

WÜRFELSPIEL

Schulzeitung Kindergarten | Schule Kaiseraugst

Herbst 2024



Schulfest 2024 – ein Tag voller Farben

→ Seite 14

Eigenes erschaffen | Medien smart nutzen

→ Seite 5

→ Seite 8

Inhalt

- 4 7 Fragen – 7 Antworten
- 5 Selbst planen, selbst gestalten
- 8 Kinder und digitale Medienkompetenz
- 10 Engagement in einer Welt voller Herausforderungen
- 12 Hello & Goodbye
- 14 Schufest 2024: «Colour Your Life»
- 17 Musikschule Unteres Fricktal
- 20 Schweizer Erzählnacht



Eine Publikation der

 GEMEINDE
KAISERAUGST

Leben. Arbeiten. Zuhause sein.

Editorial

Kürzlich verbrachte ich einige Wandertage in Adelboden. Die Lobby des Hotels, in dem das Foto zufällig entstand, war eine Mischung aus historischen Fotografien, Möbeln einer Schweizer Bergidylle und futuristischen Designklassikern.

Produkte verweisen auf aktuelle Entwicklungen. Wie Sie vielleicht schon in der letzten Ausgabe bemerkt haben, haben wir auch unser Schulmagazin nach acht Jahren verändert.

Inhaltlich ist eine neue Rubrik hinzugekommen, in der Kinder unserer Schule erzählen, was sie bewegt. Im Layout tragen wir der Tatsache Rechnung, dass in einer komplexen und schnelllebigen Welt ein klarer Textaufbau eher zum Lesen anregt. Und vor dem Druck werden die Texte nicht nur von uns in der Redaktion abgestimmt und korrigiert. Auch die Funktionen einer KI leisten einen wertvollen Beitrag, um Textinhalte zu überprüfen und passende Formulierungen zu finden. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass künstliche Intelligenz nicht all die menschliche Leistung und Kreativität ersetzen kann, die den beschriebenen Projekten vorausgeht.

Beides ist sinnvoll und aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Genauso wie der Einsatz digitaler Medien in unseren Klassenzimmern eine wertvolle Ergänzung zu analogen Medien und sinnlichen Materialien darstellt.

Stefanie Kappus
Redaktorin
Würfelspiel
und Lehrperson



Foto:
Stefanie Kappus

IMPRESSUM

WÜRFELSPIEL

ist die Schulzeitung von Kindergarten und Primarschule Kaiseraugst
Schwarzackerstrasse 59
4303 Kaiseraugst

Redaktion

Stefanie Kappus (verantw.)
Thomas Kaiser

Grafik und Design

Stefanie Kappus
Unterstützung: Lars Berger,
8193 Eglisau, l-ars.net

Erscheinungsweise

WÜRFELSPIEL erscheint halbjährlich
im Frühling und im Herbst

Auflage

WÜRFELSPIEL geht an alle Haushalte
der Gemeinde Kaiseraugst

Druck

Mobus AG
Zumsteg Druck, 5070 Frick
zumsteg-druck.ch
Gedruckt auf Profibulk 1.1,
matt gestrichen, hochweiss, holzfrei

gedruckt in der
schweiz



Titelbild

Fantasievolle Masken entstanden
während des Schulfestes bei einem
der zahlreichen Angebote.

Besuchen Sie uns auf
schulen-kaiseraugst.ch
oder schreiben Sie uns an
wuerfelspiel@schulen-kaiseraugst.ch



IVO BERNARDI

Klasse 5c

Welchen Beruf möchtest du später ausüben?

Ich möchte ein Spieleerfinder sein.

Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Ich würde ein Sackmesser mit vielen verschiedenen Funktionen mitnehmen. Und sehr viel Essen, wie z. B. Karotten und Tomaten. Ich liebe Tomaten. Ausserdem würde ich eine Schnur mitnehmen, damit ich Sachen wie eine Baumrinde zusammenbinden kann. Ich könnte mir nämlich gut vorstellen, mir ein Haus aus zusammengebundenen Sachen zu bauen.

Angenommen, du hättest Zauberkräfte für einen Tag. Was würdest du tun?

Wenn ich Zauberkräfte für einen Tag hätte, würde ich der Welt helfen. Ich wäre unsichtbar und würde böse Menschen ins Gefängnis bringen.

Was machst du gerne in deiner Freizeit?

Ich bin sehr gerne in der Natur.

Welches Tier würdest du sein wollen und warum?

Ich wäre gerne eine Katze. Sie ist schnell und hat Krallen.

Was ist dein Lieblingsspiel?

Ich spiele am liebsten Schwarzer Peter, weil man die Karten, die man hat, geheim halten muss.

Welche Superkräfte hättest du gerne?

Ich wäre gerne unsichtbar. Dann könnte ich mich besser vor bösen Sachen verstecken. Und ich könnte Verbrechern die gestohlenen Sachen, das Diebesgut, wieder wegnehmen und den Besitzern zurückgeben.



Selbst planen, selbst gestalten

Das Fach «Textiles Gestalten» bietet den Schülerinnen und Schülern eine wertvolle Möglichkeit, sich kreativ und handwerklich auszudrücken. Es geht weit über das Erlernen von Techniken hinaus, fördert persönliche und soziale Kompetenzen und trägt zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder bei. Wie der Unterricht aufgebaut ist, erfahren Sie auf der nächsten Doppelseite.



Das eigene Plüschtier wird nach einem Entwurf genäht.

■ JULIE BEURRET/AYSENUR KOCAK

Der Schultag beginnt mit einem kurzen theoretischen Input, der die Kinder auf das Thema des Tages vorbereitet. Heute steht das Thema «Weben» auf dem Programm. Zuerst lernen die Kinder die verschiedenen Materialien kennen, die zum Weben verwendet werden können, wie Wolle, Garn oder Stoffstreifen. Dann besprechen wir die Techniken und Vorgehensweisen, um ein einfaches Webstück herzustellen.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen ihre Plätze ein und beginnen, ihre vorbereiteten Webrahmen zu bespannen. Während des Arbeitsprozesses haben sie die Möglichkeit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und verschiedene Farben und Muster auszuprobieren. Die Lehrperson geht von Tisch zu Tisch, gibt Tipps und Hilfestellungen und motiviert die Kinder, wenn sie auf Schwierigkeiten stoßen.

Am Ende der Stunde haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Werke zu präsentieren und über ihre Erfahrungen zu sprechen. Dies fördert nicht nur die handwerklichen Fähigkeiten, sondern auch die Kommunikationsfähigkeit und das Selbstvertrauen.

Welche Anforderungen stellt der Lehrplan 21 an das Fach Textiles Gestalten?

Der Lehrplan 21 versteht das Fach Textiles Gestalten als integralen Bestandteil der ästhetischen Bildung. Die Schülerinnen und Schüler sollen

grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit textilen Materialien erwerben und kreative Gestaltungsprozesse durchlaufen. Der Lehrplan fördert das Verständnis für Materialien, Techniken und den gesamten Designprozess von der Idee bis zum fertigen Produkt. Darüber hinaus sollen die Kinder ein Bewusstsein für nachhaltiges Handeln entwickeln und die kulturelle Bedeutung von Textilien erkennen.

Wie verbinden wir das Fach mit dem Lehrplan 21?

Im Unterricht werden die Vorgaben des Lehrplans durch gezielte Projekte und Aufgabenstellungen umgesetzt. Beispielsweise werden im Verlauf des Schuljahres verschiedene Techniken wie Nähen, Stricken, Sticken oder Weben behandelt. Jedes dieser Themen bietet Möglichkeiten, die Kompetenzen des Lehrplans in die Praxis umzusetzen.

Ein Projekt könnte beispielsweise das Nähen einer einfachen Stofftasche sein. Hier lernen die Kinder nicht nur den Umgang mit der Nähmaschine, sondern auch den gesamten Planungs- und Entstehungsprozess eines Produkts. Sie überlegen sich, wie die Tasche aussehen soll, wählen passende Stoffe aus, schneiden diese zu und setzen sie zusammen. Während dieses Prozesses werden zahlreiche Kompetenzen des Lehrplans aktiviert, wie das räumliche Vorstellungsvermögen, die Feinmotorik und das Problemlösungsverhalten.

Was fördert Textiles Gestalten bei Kindern?

Textiles Gestalten fördert eine Vielzahl von Fähigkeiten bei den Schülerinnen und Schülern. Zunächst werden die Feinmotorik und das handwerkliche Geschick geschult. Ausserdem lernen die Kinder, geduldig und genau zu arbeiten, was ihre Konzentrationsfähigkeit und ihre Ausdauer stärken.

Durch das kreative Gestalten entwickeln die Kinder auch ihr ästhetisches Empfinden und ihr Bewusstsein für Farben, Formen und Strukturen. Darüber hinaus bietet das Fach die Möglichkeit, individuelle Interessen und Stärken zu entdecken und auszubauen. Nicht zuletzt fördert es auch das soziale Miteinander, da häufig in Gruppen gearbeitet wird, in denen die Kinder gemeinsam Ideen entwickeln und umsetzen.

«Indem wir den Kindern die Bedeutung von Geduld, Präzision und Nachhaltigkeit vermitteln, legen wir einen wichtigen Grundstein für ihre Zukunft. Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder nach dem Unterricht nicht nur mit einem selbstgemachten Produkt nach Hause gehen, sondern auch mit dem Stolz, etwas Eigenes geschaffen zu haben und mit der Erkenntnis, dass Kreativität und Handwerk Freude und Zufriedenheit bringen können.»

Was ist uns wichtig, was können die Kinder aus dem Unterricht mitnehmen?

Wichtig ist uns, dass die Kinder Freude am Gestalten und am kreativen Prozess entwickeln. Sie sollen erfahren, wie erfüllend es sein kann, etwas mit den eigenen Händen zu schaffen. Gleichzeitig möchten wir, dass die Kinder ein Bewusstsein für Qualität und Sorgfalt entwickeln – zwei Werte, die in unserer schnelllebigen Zeit oft zu kurz kommen.

Darüber hinaus ist es uns wichtig, dass die Kinder die Bedeutung von Nachhaltigkeit im Umgang mit Materialien verstehen. Sie lernen, bewusst mit Ressourcen umzugehen und Abfall zu minimieren, indem sie zum Beispiel aus alten Kleidungsstücken etwas Neues schaffen. ■

Rechts: Figur zum Buch «Das kleine Wir»

Unten: Die Eule und der Esel aus dem Stück «Als die Tiere die Schimpfwörter leid waren»



Die fertigen Werke sind das Ergebnis von Farb- und Materialwahl sowie sorgfältiger Verarbeitung.



KINDER

und digitale Medienkompetenz

Spätestens wenn Kinder in den Kindergarten oder in die Schule kommen, beeinflussen digitale Medien auch ihren Alltag, wie zum Beispiel elektronische Wandtafeln oder der Einsatz von iPads im Unterricht. Auch die Regulierung von Smartphones und Watches auf dem Kindergarten- oder Schulgelände hat Konsequenzen für Eltern und Kinder.

▪ STEFANIE KAPPUS

Die Auswirkungen der Nutzung digitaler Medien auf Kinder und Jugendliche werden intensiv erforscht. Beispiele sind die Aufmerksamkeit und Konzentration im Unterricht oder das Sozialverhalten von Kindern und Jugendlichen im Klassenzimmer oder auf dem Pausenplatz. Aber nicht nur Lehrpersonen und Schulleitungen sind gefordert, Medienerziehung zu betreiben und den Schülerinnen und Schülern einen kompetenten Umgang mit Medien zu vermitteln. Insbesondere auch für Eltern ist es eine grosse Herausforderung, ihre Kinder bei der Nutzung und im Umgang mit digitalen Medien zu begleiten.

Digitale Medien als Chance

Auch an unserer Schule werden Medien eingesetzt. Das beginnt mit dem Einsatz der elektronischen Wandtafel, die mittlerweile in jedem Klassenzimmer zu finden ist. Viele Präsentationen ergänzen die Unterrichtsmaterialien in Form von Büchern oder Arbeitsheften. Für den Unterricht stehen den Schülerinnen und Schülern auch iPads zur Verfügung. Sie haben damit die Möglichkeit, selbstständig zu einem Thema zu recherchieren oder den Lernstoff zu üben. Auch für die Gestaltung von Bildern, Fotos und Filmen sind sie sehr beliebt.

ALSO ...

- Aktivieren Sie die Sicherheitseinstellungen.
- Machen Sie Ihr Gerät oder das Ihres Kindes kindersicher.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Inhalte einer App.
- Stellen Sie den Bezug zur realen Welt her.
- Begrenzen Sie die Bildschirmzeit am Smartphone, Tablet oder Fernseher.
- Schliessen Sie einen Vertrag, z. B. mit mediennutzungsvertrag.de





Die Medienwelt verändert sich rasant

Im privaten Bereich sind Angebote zum sozialen Austausch wie Instagram, TikTok oder WhatsApp gross und verlockend. Um mit Freunden in Kontakt zu bleiben, ist es heute fast selbstverständlich, schon in jungen Jahren ein Smartphone zu besitzen. Auch für Kinder in höheren Klassen ist es oft schwierig, sich von der Nutzung von Spielen abzugrenzen. Freundschaften oder das Engagement in der Schule können darunter leiden.

Lehrkräfte, Schulleitung und Eltern sind gefordert, sich auch mit den negativen und gefährlichen Seiten der Mediennutzung auseinanderzusetzen. So müssen Kinder heute frühzeitig darüber informiert werden, woran sie z.B. «Cybermobbing» erkennen, wie sie sich davon abgrenzen können und wo sie Hilfe finden.

Information und Austausch

Deshalb bieten wir an unserer Schule in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und ZISCHTIG.CH regelmässig Informationsveranstaltungen an oder informieren an Elternabenden über Chancen und Gefahren der digitalen Medien. ■



ALTERSEMPFEHLUNGEN

Sie kennen Ihr Kind am besten. Und Ihr Kind orientiert sich an Ihnen.

Alle folgenden Angaben sind deshalb nur Empfehlungen. Für eine gesunde Entwicklung sollten Treffen mit Freunden, Hobbys und Hausaufgaben an erster Stelle stehen.

0–2 Jahre Wählen Sie ein Bilderbuch oder ein Hörspiel. Verzichten Sie auf Smartphone, Tablet oder Fernseher.

2–3 Jahre Max. 5-10 Minuten Bildschirmzeit; wählen Sie Apps, die dem Alter des Kindes entsprechen. Beim Anschauen anwesend sein.

4–6 Jahre Max. 30 Min. pro Tag und möglichst nicht täglich. Wählen Sie die Angebote gemeinsam aus und begleiten Sie Ihr Kind.

7–10 Jahre Max. 60 Min. pro Tag und möglichst nicht täglich. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine Wahl.

11–12 Jahre Max. 90 Minuten pro Tag oder 10 Stunden als Wochenbudget. Seien Sie interessiert und bleiben Sie in Kontakt mit Ihrem Kind.

13–16 Jahre Vertrauen Sie der Medienkompetenz Ihres Kindes. Überprüfen Sie dennoch gemeinsam mit Ihrem Kind die Inhalte.

Weisen Sie Ihr Kind auf seine Verantwortung und die Rechtslage hin: Ab 10 Jahren kann sich Ihr Kind strafbar machen.

QUELLEN UND WEITERE INFORMATIONEN



zischtig.ch



jugendundmedien.ch



schau-hin.info



internet-abc.de

Engagem in einer Welt voller H

Helena Polak Stäubli unterrichtete während 42 Jahren an der Schule Kaiseraugst. Sie hat viel Schönes mit ihren Klassen und Teams erlebt. Und viele einschneidende Veränderungen im Bildungswesen in ihrem Unterricht umgesetzt. Im folgenden Text gibt sie Einblick in ein langes Leben als Lehrerin.

Meine allererste Klasse begrüßte ich im April 1982. Das Schuljahr begann im Frühjahr und der Samstagsunterricht war noch die Regel. Damals mussten wir noch eine Schulchronik führen und unseren Schulalltag dokumentieren. Wir Lehrpersonen bekamen regelmässig Besuch von der für uns zuständigen Person des Schulamtes. Auch der Schulinspektor und die Eltern kamen oft in den Unterricht. Zeitweise wurden die Klassen mit bis zu 28 SchülerInnen geführt. Trotzdem waren Schulausflüge und besondere Anlässe leichter zu organisieren als heute, weil ich mich darauf verlassen konnte, dass sich

die Kinder in meiner Klasse benahmen: Sie waren umsichtig und hielten sich an die Regeln.

1988 war ein sehr langes Schuljahr, in dem der Schulbeginn auf die Zeit nach den Sommerferien verlegt wurde. Ab 1994 wurden die Klassen immer kleiner und ab 2000 brauchten wir keine Chronik mehr zu schreiben.

In allen ersten Klassen war es mir ein Anliegen, den Kindern Lesen und Rechnen beizubringen, ihre Zeichnungen zu bewundern, in denen noch das «Unverdorbene» eines Kindes zum Vorschein kam, und



ent erausforderungen

auch eine Gemeinschaft zu bilden. Es war mir wichtig, in einer ruhigen Atmosphäre zu arbeiten.

Heute – Gegenwart

Unsere Schule hat sich über die Jahre sehr verändert. Sie ist gross, bunt und vielfältig geworden. Sie hat sich zu einer modernen Schule mit über 430 Schülerinnen und Schülern aus etwa 20 Nationen entwickelt. Zwei Schulleitungen führen ein grosses Team von 39 Lehrpersonen. Gemeinsam mit den Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Assistentinnen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Logopädinnen und Zivildienstleistenden unterrichten, fördern und begleiten sie die Kinder von heute.

In vielen Bereichen ist die Belastung der Lehrpersonen aus meiner Sicht in den letzten Jahren aber stetig gestiegen. So haben der Lehrplan 21 und die Digitalisierung Veränderungen mit sich gebracht, die von uns Lehrpersonen umgesetzt werden müssen. Und gleichzeitig hat die Nutzung digitaler Medien einen enormen Einfluss auf die Kinder, den wir in Form von Unruhe, mangelnder Konzentrationsfähigkeit oder unkonzentriertem Arbeiten sehr stark spüren. Wir Lehrpersonen müssen im Unterricht sehr oft den Spagat zwischen Stoffvermittlung, interkulturellem Austausch und konstruktiver Elternarbeit schaffen.

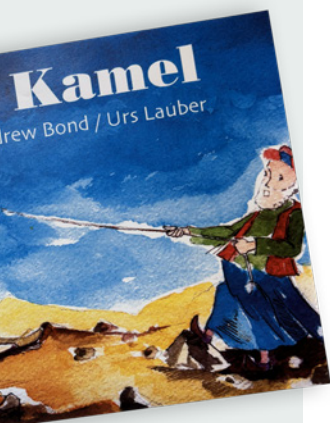
Morgen – Zukunft

Mittlerweile freue ich mich schon sehr auf die Zeit «nach der Schule». Dafür habe ich konkrete Pläne und viele Ideen: Zum Beispiel werde ich mit meinem neuen Wohnmobil schöne Orte erkunden. Auch meine Leidenschaft für das Eishockey werde ich ausleben und ich werde weiterhin an Segeltörns teilnehmen. Ganz besonders freue ich mich darauf,

meine Hobbys wieder mehr pflegen zu können und zum Beispiel beim Häkeln und Stricken eigene Kreationen umsetzen. Natürlich freue ich mich auch sehr darauf, in naher Zukunft ein Enkelkind verwöhnen zu dürfen. ■

Links oben: Zwischen dem Bewerbungsfoto und dem letzten Schuljahr liegen 42 ereignisreiche Jahre.

Links: Schulalltag und Highlights



HÖHEPUNKTE EINER SCHULKARRIERE



- ★ Farbenfrohe Fastnachtsumzüge
- ★ Eine Eisbahn auf dem Roten Platz und selbstgekochte Suppe zur Stärkung
- ★ Zwei Aufführungen mit den jeweiligen Parallelklassen; einmal «Zirkus, Zirkus» und einmal «So ein Kamel» zusammen mit zwei Kollegen; toll, wie wir mit den Kindern und als Team arbeiten konnten: Lieder einstudieren, Rollen proben, Bühnenbild gestalten.

In Zahlen

- 2 Schulleitungen
- 39 Lehrpersonen
- 7 Assistentinnen
- 2 Zivildienstleistende
- 3 Schulische Heilpädagog/-innen
- 2 Schulsozialarbeitende
- 4 Aufgabenhilfen
- 1 Sozialarbeiter in der Schulinsel
- 4 Logopädinnen

2. Klasse Schulhaus Liebrüti



Charlotte Rowles: Seit letztem Jahr bin ich Klassenlehrerin an der Primarschule Kaiseraugst, wo ich die Einschulungsklasse übernommen habe. Im aktuellen Schuljahr unterrichte ich die Klasse 2c. Ich komme ursprünglich aus England, lebe aber schon fast mein ganzes Leben in der Schweiz. An der Universität Basel habe ich einen Bachelor in Psychologie gemacht, bevor ich an der PH meine Ausbildung zur Lehrperson absolvierte. Wenn ich nicht in der Schule bin, findet man mich auf der Eisbahn oder im Luftakrobatikstudio. Ausserdem singe ich gerne und bin generell gerne kreativ. Ich freue mich sehr auf die kommenden Jahre an der Schule Kaiseraugst.

3. Klasse Schulhaus Dorf

Patrick Lauk: Ich bin in Badisch-Rheinfelden aufgewachsen, habe in Winterthur gelebt und bin seit drei Jahren wieder im Aargau. Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur oder mit Freunden beim Sport. Meine Ausbildung zum Primarlehrperson mache ich an der Pädagogischen Hochschule in Brugg. Ursprünglich habe ich Betriebswirtschaft studiert und die letzten Jahre im Verkauf in der Medizinaltechnik gearbeitet. Die Ausbildung zur Primarlehrperson bietet mir die Möglichkeit, einen Beruf mit sozialem Schwerpunkt zu ergreifen, und ich freue mich sehr, dass ich zusammen mit Pascale Jungo die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3a unterrichte.



3. Klasse Schulhaus Liebrüti

Roman Lurf: Schon als Kind entdeckte ich meine Leidenschaft für Musik und Tanz. So entschloss ich mich nach meiner ersten Ausbildung zum Hochbauzeichner, mein Hobby zum Beruf zu machen. Seit über 12 Jahren arbeite ich als Tanzlehrer in der Tanzschule Move in Arts in Liestal. Die kreative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bereitet mir viel Freude und motivierte mich, einen neuen beruflichen Weg einzuschlagen. So studiere ich zurzeit an der Pädagogischen Fachhochschule in Brugg und freue mich sehr, seit Sommer 2024 zusammen mit Claudia Zoller zu unterrichten.



5. Klasse Schulhaus Liebrüti

Mariam Callo: Ich bin mit ganzem Herzen Primarlehrperson. Zu Hause halten mich zwei Jungs, 5 und 4 Jahre alt, auf Trab. Ihre liebevollen Umarmungen und ihr fröhliches Lachen sind mein tägliches Glück. Ich schätze Humor sehr und genieße es, fröhliche Momente mit anderen zu teilen. Ich freue mich auf die kommende Zeit mit meinen neuen Schülerinnen und Schülern und meinem neuen Team. Gemeinsam werden wir eine schöne und erfüllte Zeit erleben.



5. Klasse Schulhaus Liebrüti

Michelle Castelli: Seit September 2023 absolviere ich mit viel Freude und



Engagement meine Zweitausbildung zur Primarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule in Muttenz. Nach 20 Jahren Berufstätigkeit vor allem in der Kinder- und Jugendhilfe und der familienergänzenden Kinderbetreuung habe ich mich entschieden, mich beruflich neu zu

orientieren. Ich habe selbst drei Kinder im Alter von 12, 15 und 17 Jahren und weiss, wie wichtig es ist, Kinder und Jugendliche zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. In meiner Freizeit bin ich gerne draussen in der Natur. Ich jogge, fahre Mountainbike und spiele Fussball. Zusammen mit meinem Stellenpartner Alain Sigg unterrichte ich in diesem Schuljahr die Klasse 5b. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit und viele spannende Begegnungen!

Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Schulhaus Dorf

Patricia Streib: Ich freue mich sehr, die Kinder in DaZ unterstützen zu können. Sprachen waren schon immer meine Leidenschaft. Besonders gerne spreche ich Spanisch, weshalb es mich immer wieder nach Andalusien zieht.

Ich bin Mutter von zwei erwachsenen Söhnen

und lese, schwimme und jogge gerne.

Ausserdem bin ich stolze Besitzerin eines Tauchscheins und eines Motorrads. Neben meiner Tätigkeit in Kaiseraugst arbeite ich an zwei Schulen in Basel, wo ich als ausgebildete Sprachleiterin im Integrationsbereich Erwachsene unterrichte.



Bibliothek Schulhaus Liebrüti

Susanne Henni: Bücher sind für mich wie eigene kleine Welten, ob sie nun aus vielen Wörtern oder Bildern bestehen oder aus fast nichts von beidem. Für mich sind sie eine der spannendsten Arten, Botschaften zu vermitteln. Deshalb tauche ich seit kurzem in der Schulbibliothek in die bunte Vielfalt der Bücherwelt ein. In meiner Freizeit geniesse ich lange, aktive Spaziergänge und Wanderungen mit unserem Hund und erkunde die Natur, immer auf der Suche nach neuen Geheimnissen und Zusammenhängen. Mein Zuhause teile ich mit unserem Hund, zwei Katzen, drei Schildkröten, einigen fleissigen Bienenvölkern, meinem Mann und einer erwachsenen Tochter. Der erwachsene Sohn ist bereits ausgeflogen. ■



G O O D B Y E



An dieser Stelle verabschieden wir uns nochmals von unseren Kolleginnen und Kollegen und wünschen ihnen von Herzen alles Gute für ihre persönliche Zukunft: **Michelle Steiner** hat ein Jahr lang die Primarschulzeit der Klasse 4b mitgestaltet. **Morgan Linge** und **Manuel Wyss** waren während drei Jahren begeisterte Lehrpersonen in der Unterstufe. **Davide Ugucioni** hat während seiner Zeit an der Primarschule Kaiseraugst die Schulinsel geführt und sich später als Schulleiter für die Bedürfnisse der Kinder und Lehrpersonen eingesetzt. **Gilles Berger** hat während neun Jahren als Schulischer Heilpädagoge in vielen Klassen verschiedene Fördermassnahmen umgesetzt. **Bettina Rüde** unterstützte und förderte während 13 Jahren mit viel pädagogischem Geschick ihre jeweiligen Schülerinnen und Schüler der Einschulungsklasse (EK). **Mijo Udovicic** sorgte 15 Jahre lang als Leiter Hausdienst mit seinem Team für Sauberkeit und einen reibungslosen Ablauf in den Schulgebäuden. Und nach 42 Jahren wird **Helena Polak Stäubli** nach einer intensiven Zeit als Primarlehrerin ihre persönlichen Pläne verwirklichen.

COLOUR YOUR LIFE

Mehr als 2000 Besucherinnen und Besucher waren gekommen, um das bunte Schulfest zu genießen. Auf der Hauptbühne traten zum Beispiel die «Wilden Kerle» aus dem gleichnamigen Buch mit selbst gestalteten Masken auf. Tanzgruppen zeigten ihr Können und die Supertalente aus Kaiseraugst wurden gesucht und mit Hilfe des Publikums auch gefunden. Das farbenfrohe Moderatoren-Team führte gekonnt durch alle Angebote.

■ STEFANIE KAPPUS



SCHULFEST 2024



Das vielfältige Angebot verteilte sich über das ganze Areal des Schulhauses Liebrüti. Unter freiem Himmel konnte auf dem grossen Trampolin die Körperbalance getestet werden. Der Barfussweg lud zu einem sinnlichen Erlebnis ein.

Auf der roten Rennbahn sausten die Co-Carts um die Wette. Auch an Möglichkeiten, sich kreativ zu betätigen, fehlte es nicht: Gesichter wurden bemalt und Masken mit Farben, Steinen und Federn verziert. Selbstgebastelte Taschen waren zu sehen oder man liess sich die selbstgemixten Getränke schmecken.

Im Innern des Schulhauses konnten Ausdauer und Mut beim Bullriding getestet werden. Für die Kleinen gab es Betreuungsangebote oder sie konnten mit riesigen Legosteinen eigene Bauwerke erschaffen.

Am Ende des Festes und nach der Veranstaltung zeigte sich das OK-Team rundum zufrieden: Ihre detaillierte Planung war aufgegangen und sie hatten fast durchweg nur positive Rückmeldungen erhalten. Selbst der Traum vom guten Wetter war fast bis zum Ende des Tages in Erfüllung gegangen. Nur ein Wunsch wurde geäussert: Noch mehr Essensstände einzuplanen, um die langen Wartezeiten für Burger und Pizza zu verkürzen.

Das sollte beim nächsten Fest kein Problem sein. An Unterstützung und Begeisterung durch engagierte Lehrerinnen und Lehrer fehlt es an der Schule Kaiseraugst nicht. ■



Grossprojekt im Februar 2025

Andrea Alfaré lebt in Rheinfelden und arbeitet freiberuflich als Kommunikations- und Sprachcoach für Menschen mit Behinderung. Sie ist auch Autorin und schreibt Geschichten unter dem Namen «Regy Alfaré». Seit 2017 ist sie Vorstandsmitglied der MU-UF.

Was erwartet das Publikum bei der Veranstaltung im Februar und warum sollte man sie nicht verpassen?

Viel tolle Musik von der Steinzeit bis heute. Die Leute folgen der Hauptfigur der Geschichte, die in der Zukunft lebt, durch verschiedene Archive, bis sie für den letzten Teil in der Schule der Hauptfigur landen. Dort spielt auch der Anfang der Geschichte, den das Publikum jedoch als Kurzfilm erleben wird.

Wer sich eine Karte für einen der drei Aufführungsorte besorgt, bekommt eine völlig neue Geschichte, eine Mischung aus Film und Live und so viele Musikschulkinder wie noch nie bei einer unserer Veranstaltungen. Ausserdem erfährt man, wo das Herz der Musik schlägt.

Kann jeder lernen, gute Geschichten zu schreiben?

Ideen sind überall. Die Kunst ist, daraus Geschichten zu machen, die mir und anderen gefallen. Vieles ist Handwerk, das man lernen kann. Aber man braucht ein gutes Kopfkino (lesen, Leute, lesen!) und Freude am Umgang mit Sprache.

Die Idee zum Drehbuch für die MU-UF-Veranstaltung entstand aus dem Thema «Musikalische Zeitreise». Meine Geschichte für die Mittelstufe der Primarschule, die demnächst erscheinen soll, begann in einem der Zimmer für die Logopädie in der Primarschule Kaiseraugst, wo ich damals ein kleines Pensum hatte.

Was bedeutet Musik für dich?

Musik begleitet mich in allen Lebenslagen. Musik machen, Musik hören, Konzerte besuchen. In meiner Familie hat sie immer eine grosse Rolle gespielt, jetzt auch bei meinen Kindern. Ich kann mir nicht vorstellen, ohne Musik zu sein.



Erlebnis-Musik im Tal

Habt ihr euch schon einmal gefragt, wie es wäre, ein Instrument zu spielen? Oder wollt ihr einfach mal ausprobieren, was unsere Musikschule alles zu bieten hat?

Dann haben wir genau das Richtige für euch: unsere Veranstaltung «Erlebnis-Musik».

Zweimal im Jahr verwandeln wir den Bahnhofsaal in Rheinfelden im Frühling und die Turnhalle in Zeiningen im Herbst in eine riesige Spielwiese für alle Musikbegeisterten. An verschiedenen Posten könnt ihr von der Querflöte über das Schlagzeug bis zur Trompete alle Instrumente, die euch interessieren, hautnah erleben und ausprobieren.

Und das Beste: Unsere netten Musiklehrerinnen und -lehrer sind immer für euch da. Sie helfen euch nicht nur bei den ersten Tönen, sondern geben euch auch Tipps, welches Instrument vielleicht am

besten zu euch passt. Ausserdem

erfahrt ihr alles über die Möglichkeiten, Instrumente zu kaufen oder zu leihen.

Für die musikalische Untermalung sorgen unsere kleinen Konzertsports, die das Erlebnis perfekt abrunden. Ihr seht, es gibt keinen besseren Ort, um Musik hautnah zu erleben.

Also schnappt euch eure Eltern und Freunde und besucht uns bei «Erlebnis-Musik». Es wird garantiert ein unvergesslicher Tag.

Euer Musikschulteam Unteres Fricktal



 **Samstag, 9. November 2024,**
10.00 – 13.00 Uhr

 **Turnhalle Brugglismatt**
4314 Zeiningen

 erlebnis-musik.ch



MUUFI – EINE NOTLANDUNG MIT FOLGEN



Am Donnerstag, 24. Oktober 2024 erleben die 3. und 4. Klassen von Kaiseraugst im Saal der Musikschule ein besonderes Highlight: «Muufi – Eine Notlandung mit Folgen».

Die Geschichte beginnt mit einer Bruchlandung, die Muufi und seine Freunde in ein spannendes Abenteuer verwickelt. Sie brauchen Hilfe, um wieder nach Hause zu kommen. Die erste Mutprobe besteht darin, jemanden in die unbekannte Umgebung zu schicken, um Hilfe zu holen. Bis sie jemanden finden, erleben sie Freude, Enttäuschung und eine unerwartete Begegnung im Wald. Ob alles gut ausgeht, bleibt bis zum Schluss spannend.

Das Besondere an dieser Veranstaltung: Die Geschichte stammt von den kreativen Köpfen der Musikschule und wird vor Ort

musikalisch untermalt. So entsteht ein einzigartiges Kinoerlebnis mit Live-Musik, das zeigt, wie stark Musik Emotionen wecken kann.

Ob Muufi und seine Freunde am Ende erfolgreich sein werden, bleibt abzuwarten. Eines ist jedoch sicher: Die Schülerinnen und Schüler erwarten ein aufregender Vormittag voller Kreativität, Spannung und musikalischer Magie.



Donnerstag, 24. Oktober 2024, Vormittag



Saal Musikschule, Rheinfelden
(Lindenstrasse 3, 1. Stock, Migros-Gebäude)



Für die 3. und 4. Primarklassen

SCHWEIZER ERZÄHLNACHT

Traumwelten



freitag, 8. NOVEMBER 2024